



Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
22.05.09

Isarpromenade - viel Lärm um Nichts oder was geht an der Isar oder an anderen Gewässern an Lokalen und Strandevents in München wirklich?

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt mögliche Plätze, bzw. Orte für neue gastronomische Betriebe - Restaurants, Cafes, Biergärten, Nachtlokale usw. - am Ufer der Isar im Stadtgebiet von München zu suchen und dann auf ihre Eignung und die generelle Genehmigungsfähigkeit zu prüfen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche Standorte für sog. Sandstrände, bzw. Strand-Eventzonen am Ufer der Isar im Stadtgebiet von München zu suchen und dann auf ihre Eignung und die generelle Genehmigungsfähigkeit zu prüfen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auch an anderen Fluss- und Gewässeruferrn (z.B. Würm, Stadtbäche und Badeseen) im Stadtgebiet München nach geeigneten Plätzen für neue gastronomische Betriebe, Sandstrände und Strand-Eventzonen zu suchen und dann auch auf ihre Eignung und die generelle Genehmigungsfähigkeit zu prüfen.

Begründung:

In der letzten Zeit überbieten sich politische Parteien und Gruppierungen, aber auch andere gesellschaftliche Gruppen und auch die Medien in München mit Vorschlägen und Diskussionsbeiträgen, die zum Ziel haben, an den Ufern der Isar mehr und neue gastronomische Betriebe, aber auch so genannte Sandstrände, z.B. unter dem Stichwort Isarpromenade, zu etablieren. Dieses Thema hat Konjunktur und mit dem Hinweis auf andere Städte, wird darauf verwiesen, dass München in diesem Bereich eher Brachland ist, auch wenn die herangezogenen Vergleichsorte, wie z.B. Berlin mit seinen vielen 100 Kilometern Ufern von Flüssen, Kanälen und Seen, sowie der oft lockeren oder nicht vorhandenen Nachbarschafts-Wohnbebauung, doch sehr unterschiedlich und unvergleichbar sind.

Auch wenn die Isar von allen Gewässern das Stadtgebiet - von Süd nach Nord - am längsten durchquert, dabei allerdings oft von Wohnbebauung, Landschaftsschutzgebieten und Gewässerschutzbauten gesäumt wird, gibt es im Stadtgebiet noch weitere Flüsse, wie z.B. die Würm, aber auch Stadtbäche und Badeseen, die in die grundsätzlichen Überlegungen miteinbezogen werden sollten.

Bei schon vorhandenen Lokalen und Stränden an der Isar gibt es sehr unterschiedliche Wahrnehmungen und Reaktionen, aber auch heftige Beschwerden von den betroffenen Anwohnern, die sich durch Lärm, Musik, Verschmutzungen und rücksichtsloses Verhalten von Besuchern und Betreibern besonders in den Abend- und Nachtstunden gestört fühlen.

Um überhaupt einmal ein Bild davon zu bekommen, ob und wo prinzipiell solche gastronomischen Betriebe und Strand-Eventzonen in München planungs- und ordnungsrechtlich situiert und zugelassen werden könnten, sollte die Verwaltung eine grundlegende Bestandaufnahme machen und dabei alle in Frage kommenden Aspekte – Planungs- und Baurecht, Nachbarschaft, Lärmschutz, Umwelt- und Landschaftsschutz, Erreichbarkeit, Gaststättenrecht, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten, Stellplätze usw. – prüfen und als Entscheidungsgrundlage für künftige Anträge und Diskussionen dem Stadtrat vorlegen.

gez.

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender